

aus ihrer Gemüthlichkeit aufrufen und sich zusammenfinden in ihrem eigenem Interesse. Es wird sich dann bald zeigen, daß auch in unserem Kunstgebiete etwas geschaffen werden kann, wie bei anderen wissenschaftlichen Vereinen und Gewerken. Mit welcher Achtung das Publicum hier einer solchen Vereinigung entgegenkommt, (nachdem verschiedentlich eingehend in einigen kleinen Artikeln in unserem Localblatt darüber berichtet wurde, und ich keine Zeit unbenutzt ließ, den Zweck der Vereinigung dem Publicum zu erläutern), kann ich, nach selbstgemachter Erfahrung, den Beweis liefern, daß das Publicum mit dem größten Vertrauen auf dieses Vorhaben sieht und darin auch nur allein für die Zukunft geschützt sein dürfte. Ich kann es nicht unterlassen, den Wunsch nochmals auszusprechen, daß die Herren Kollegen, welche sich noch nicht geeinigt haben, doch recht bald zusammenfinden möchten, damit auch in allen Städten zum Wohle aller unserer Berufsgenossen, ein gemeinschaftliches Handeln, schnell zum angeregten Ziele führen möchte.

Hermann Tägtmeyer,
Vorsitzender des „Vereins der Uhrmacher des Herzogthums Braunschweig.“

Geehrte Kollegen!

Das Interesse, welches an dem Zustandbringen des „Vereins der Wiener Uhrmacher“ an den Tag gelegt wird, veranlaßt mich, Ihnen den Stand unserer Angelegenheit anzuzeigen. Sie werden daraus ersehen, daß es nicht Nachlässigkeit von unserer Seite ist, wenn bis heute ein Erfolg nicht erzielt wurde; sondern, daß eigenthümliche Verhältnisse an der Verzögerung schuld sind.

Eine Vereinigung ohne gesetzliche Anerkennung, hat für uns, die wir die Wiener Verhältnisse kennen, wenig Werth. Ein Verein von der Behörde anerkannt, kann, wenn er consequent in der Bekämpfung seiner Widersacher bleibt, unendlich viel erreichen. Dieses ist auch der Grund, weshalb wir uns auf den gesetzlichen Standpunkt stellen.

Wie wir befürchtet, sind unsere Statuten von der löbl. k. k. Stadthalterei zurückgewiesen worden, und zwar wegen § 3 lit. c, welchen ich Ihnen hiermit bekannt gebe. Derselbe betrifft die „Feststellung eines Preistarifes, an welchem die Vereinsmitglieder hinsichtlich der Reparatur gebunden erscheinen.“

Die löbl. Stadthalterei beruft sich auf das Gesetz vom 7. April 1870 § 4, laut welchem Verabredungen „von Gewerbsleuten zu dem Zwecke, die Waare zum Nachtheile des Publikums zu erhöhen, verboten sind.“

Alle meine Versicherungen, daß es sich hier nicht um eine Erhöhung, sondern um einen billigen, den Verhältnissen entsprechenden Ausgleich der Reparaturpreise handelt, haben die löbl. Stadthalterei nicht bestimmen können, den § 3 unserer Statuten zu acceptiren, selbst dann nicht, als ich im Namen des Gründungscomités mich der Verpflichtung unterzog, den Preiscourant, sowohl jetzt, als auch in späterer Zeit, wenn die Verhältnisse eine Veränderung desselben nothwendig erscheinen lassen, zur Begutachtung vorzulegen und erst dann in Wirksamkeit treten zu lassen, wenn die löbl. Stadthalterei durch das Urtheil, der aus unserer Branche von derselben zur Berathung gewählten Experten sich die Ueberzeugung verschafft hat, daß eine Preissteigerung zum Nachtheile des Publikums, nicht in unserer Absicht liegt.

Da die Abweisung in Berufung auf § 4 des Gewerbegesetzes nach unserer Anschauung aus dem Grunde nicht stichhaltig ist, weil erstens durch das Coalitionsgesetz Verabredungen nicht verboten sind; zweitens durch die Fixirung der Reparatur-Preise in dem Sinne, wie eben erwähnt, eine Benachtheiligung des Publikums nicht erwiesen werden kann u. s. w. u. s. w., so beschlossen wir an das Ministerium zu recurriren.

Dieses der Stand unserer Angelegenheit.
Wien.

Alois Grüner,
Obmann des Gründungs-Comités
des Vereins der Wiener Uhrmacher.

Geehrte Kollegen!

Am 17. Juni sind auch in Lüneburg sämtliche Uhrmacher zu einem Verein zusammengetreten und ist Herr H. E. Schröder zum Vorsitzenden desselben gewählt. Es wird Streben des Vereins sein, nach besten Kräften die Interessen unserer Kunst zu wahren und

zu fördern. Der Wunsch, daß auch in anderen Provinzialstädten sich die Kollegen die Hand reichen möchten, um vereint vorzugeben, ist der Zweck dieser Zeilen. Erforderlichen Falls stehen wir mit Näherem gern zu Diensten.

Der Verein Lüneburger Uhrmacher.
J. A.: W. Sandt, Schriftführer.

Gingefandt.

Vor einigen Tagen bekamen hier sämtliche Uhrmacher folgende Postkarte zugefandt:

Freiburg i/Schl., Datum des Poststempels.

S. S.

Außer meinen überall mit dem größten Erfolge aufgenommenen 7" u. 8" Regulatur-Gehäusen und Werken, erlaube ich mir, Sie auf meine Federzug-Gehäuse, sowie kunstconstruirten Werken ganz besonders aufmerksam zu machen und würde ich Ihnen

fw. St. 14tägig Schlagwerk mit Markt 12 P.=W.

fw. St. dte. Schwarz " " 13 "

W. Sabath,

Regulatur-Fabrik.

Sämmtliche Kollegen waren darüber so empört, daß im Vorstande des hiesigen Vereins für das Herzogthum Braunschweig sofort beschlossen wurde, solchem Treiben der Fabrikanten und Großisten entschieden entgegen zu wirken. Hat schon der Gebrauch offener Preiscourante bei dergleichen Geschäften Eingang gefunden, so wollen wir doch aber mit aller Energie dafür wirken, daß Preistarife (als Drucksachen) in umgelegten Bogen unter Kreuzband versendet werden möchten. Sämmtliche Fabrikanten und en gros-Handlungen, welche hiervon keine Notiz nehmen, werden in diesem Journale bekannt gemacht.

Der Vorstand des Vereins stellte in einem Schreiben an Herrn Sabath demselben die Beweggründe, weshalb es nicht geeignet wäre, offene Preistarife zu entsenden, auseinander. Derselbe ließ jedoch diese Auseinandersetzungen unberücksichtigt, und war sehr Antworthreiben durchaus nicht entgegenkommend gehalten.

U. A. schreibt derselbe folgendermaßen: „ich werde also nach wie vor mein Prinzip nach eigenem Ermessen verfolgen und mich durchaus nicht nach Ihrer Meinung oder Ihrem Rathe scheeren, denn Sie selbst lassen ja zwischen den Zeilen lesen, daß sich Jeder selbst der Nächste ist.“

Dieser eine Satz wird genügen, klar darzulegen, daß die Regulatur-Fabrik W. Sabath in Freiburg in Schlesien nicht gewillt ist, ihrem Schreiben entsprechend, — die Interessen, welche wir vertreten haben wollen, zu willfahren, und bringen wir dieses Verhalten genannter Firma hiermit zur Kenntniß der weiteren Vereine resp. aller Kollegen.

Der Vorstand
„des Vereins der Uhrmacher des Herzogthums Braunschweig“.
J. A.: Herm. Tägtmeyer, Vorsitzender.

Anmerkung der Redaction. Wir schließen uns hiermit der Meinung „des Vereins der Uhrmacher Braunschweigs“ an, fügen jedoch noch hinzu, daß die Karten auch noch nach anderer Seite hin, verschiedene Deutungen zulassen, indem nicht klar daraus zu ersehen ist, ob die gestellten Preise der Werke incl. oder excl. Gehäuse gelten sollen.